

Berufsausbildung – ein Geschenk für das Leben!

Engelskirchen, im April 2019

Liebe Freundinnen und Freunde,
 im vergangenen Jahr konnte die Lichtbrücke mit Ihrer Hilfe Licht und Hoffnung in das Leben vieler armer Menschen in Bangladesch bringen. Dafür möchten wir ganz herzlich danken. Auch in 2019 haben wir wieder viel vor. Vor allem brauchen wir Mittel, um die berufliche Ausbildung in unseren sechs Ausbildungszentren weiter zu finanzieren. Bildung und Ausbildung sind unabdingbar, um extreme Armut nachhaltig zu überwinden.

Ostern - das Fest der Auferstehung

Geleitet wird unsere Arbeit seit 45 Jahren von christlichen Werten wie Nächstenliebe, die keine Grenzen kennt und sich auch dem fernen Nächsten zuwendet. Wir wollen helfen, menschliche Entrechtung umzuwandeln in eine menschenwürdige Entwicklung. Ganz besonders möchten wir den jungen Menschen in Bangladesch helfen, den Teufelskreis der Armut zu durchbrechen. Darum bitten wir ganz herzlich um Ihre großzügige Unterstützung. Schenken wir zu Ostern Hoffnung und Leben. Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest.



Ihre Lichtbrücke e.V.

Friedel Knipp
 Friedel Knipp

Mathilde von Lüninck Knipp
 Mathilde von Lüninck Knipp



Wir laden Sie herzlich ein zu unserem
Sommerfest am 26. Mai 2019
Ausbildung als Chance für mittellose Jugendliche
 Von 11:30 bis 18:00 Uhr am „Haus Lichtbrücke“,
 Bliesenbacher Strasse 77, 51766 Engelskirchen-Loope

Der Verein ist beim
 Amtsgericht Köln
 unter der Nr. VR 600798
 in das Vereinsregister eingetragen.

Die Lichtbrücke e. V. ist durch Freistellungsbescheid
 des Finanzamtes Gummersbach als gemeinnützige Körperschaft
 im Sinne des § 5 Abs.1 Nr. 9 KStG
 anerkannt worden.



Das Deutsche
 Zentralinstitut
 für soziale
 Fragen (DZI)
 bescheinigt:

**Ihre Spende
 kommt an!**

Zu Ostern die Freude mit anderen teilen!

Bangladesch – Ein Land der Widersprüche

Bangladesch ist ein Land des Wassers, aber zugleich vielerorts staubig und dreckig. Auf den Straßen fahren SUVs neben altmodischen Rikschas, Pferdewagen und kaum verkehrstauglichen Klein- und Fernbussen. Sogar ein Elefant tragt auf der Straße.

Und doch, viele Autos und Rikschas fahren hier schon mit Gas oder Strom! Trotz stetigem Wirtschaftswachstum steht dem Reichtum von Wenigen die Armut der breiten Bevölkerung entgegen. Gerade die extrem Armen, die von weniger als 1,90 US-Dollar pro Tag leben, bleiben ausgeschlossen und profitieren am wenigsten von der wirtschaftlichen Entwicklung.

Auf unserer Projektreise treffen wir viele Arme. Die Bilder ähneln sich: Kinder spielen auf der Straße, statt in die Schule zu gehen. Viele Kinder müssen schon von früh an arbeiten.

Wer mit so widrigen Umständen kämpft, den nährt die Hoffnung, dass die eigenen Kinder es einmal besser haben werden. Aber wie soll das gelingen? Zwar gehen heute mehr Kinder zur Schule, viele aber weiterhin nicht. Ihre Zukunft wird verschwendet. Welchen Weg sollen sie ohne Bildung aus der Armut finden?

Hoffnung auf eine bessere Zukunft

Vielen Jugendlichen aus armen Verhältnissen bietet die Lichtbrücke die Chance, in verschiedenen Bereichen eine einjährige Ausbildung zu machen. Ob Schweißer oder Krankenpflegerin, ob Elektriker oder Näherin, mit einem Abschluss haben sie gute Chancen auf eine Arbeit. Manche wagen auch den Schritt, einen Laden oder eine kleine Werkstatt zu eröffnen. Der Verdienst ist meist nicht hoch, aber er reicht für ein eigenständiges Leben.

Für uns ist es eine schöne Erfahrung zu sehen, wie motiviert diese jungen Menschen lernen und arbeiten. Sie erlernen Schweißtechniken, bauen Schaltkreise nach oder nähen eine Kinderbluse. In Tangail besuchen wir auch einen Kurs für Handyreparaturen.

Das Besondere: Hier lernen junge Frauen und Männer gemeinsam, ohne die übliche Geschlechtertrennung. Die Atmosphäre ist auch in diesem Kurs freundschaftlich und positiv; man sitzt getrennt, aber lernt, arbeitet und lacht gemeinsam.

Die Hauptkosten der Ausbildung trägt die Lichtbrücke. Immer wieder sind auch Investitionen für die Ausbildungszentren nötig.

In Khulna werden dringend elektrische Nähmaschinen gebraucht.

Auch neue Schweißgeräte müssten angeschafft werden. In Khagrachari ist ein Anbau geplant, damit mehr Jugendliche aus entfernten Dörfern dort wohnen können.

Ihre Hilfe zählt!

Wir brauchen Ihre Unterstützung, um unsere sechs Ausbildungszentren aufrecht zu erhalten.

So tragen Sie dazu bei, dass viele Jugendliche der Armut entfliehen können.

Durch Ihre Hilfe werden es diese jungen Frauen und Männern wirklich einmal besser haben als ihre Eltern!

Herzliche Ostergrüße

Holger Trechow